

Verarbeitungsanleitung für Bodenablauf Typ 2 (BAL.2)

Diese Verarbeitungsanleitung gilt jeweils für alle laut dem entsprechenden Datenblatt der Bodenabläufe vorgegebene Breite bzw. Abmessungen und deren aufgeführten Höhen sowie unabhängig vom Grundmaterial dieser Bodenabläufe (Stahl feuerverzinkt, Edelstahl V2A oder V4A).

Wir empfehlen, diese Verarbeitungsanleitung als Einbauvorschlag vor Beginn der Arbeiten komplett zu lesen!

- Die Lieferung der Bodenabläufe erfolgt mit werksseitig eingelegten sowie verschraubten Schlitzrost. Schwerlastanker bzw. Dübel, Unterfüttungsmörtel und/oder Schmutzfang sowie sämtliche Abdichtmaterialien (u.a. Bitumenvoranstrich und Schweißbahnen) sind nur nach entsprechender Bestellung im Lieferumfang enthalten.
- Untergrund im Einbaubereich vorbereiten, d.h. alle Verunreinigungen und losen Bestandteile im Einbaubereich des Bodenablaufs entfernen, damit eine Haftung des Unterfüttungsmörtels (Glattstrich) gegeben ist.
- Zum Ausgleich von Unebenheiten der Rohdecke muss im Einbaubereich in den Abmessungen der Grundplatte des Bodenablaufs ein Glattstrich aus druckfestem und schwindfreiem Mörtel (z.B. PCC- oder EP-Mörtel) als Unterfüttungsmörtel entsprechend der Verarbeitungsrichtlinien des Herstellers aufgebracht werden.
- Der Ablaufstutzen (Durchmesser lt. Bestellung DN100, DN125 oder DN150) ist werksseitig mittig mit einer Länge von 300 mm angeschweißt. Bei konkreter Maßvorgabe bei Bestellung kann der Ablaufstutzen eine andere Länge und/oder außermittig angeschweißt sein. Vor Einbau des Bodenablaufs ist die Länge des Ablaufstutzens zu überprüfen und ggf. zu kürzen.
- Bodenablauf durch Eindrücken in den frischen Glattstrich auf die vorgegebene Höhe einnivellieren sowie der gewünschten Flucht ausrichten. Angleichen der Oberkante der Grundplatte mit dem seitlich vorhandenen Untergrund mittels einem glatten Mörtelband (Mörtelkeil).
- Nach Erhärten des Mörtels erfolgt der kraftschlüssige Verbund mit dem Untergrund mittels Verdübelung (benötigte Schwerlastanker bei feuerverzinktem Bodenablauf Fischer FH 12/15 SK o.ä.; bei Edelstahl z.B. Keilanker M10 IG + Senkschraube M10x50) in den vorgegebenen Bohrlöchern.
- Den allseitig nach Außen stehenden Flansch (Klebeflansch) des Bodenablaufs reinigen, diesen sowie auch den Mörtelkeil mit einem Bitumenvoranstrich als Haftbrücke versehen (die erste Abdichtungslage der Flächenabdichtung oder mindestens eine Grundierung bzw. Versiegelung und/oder in Verbindung mit einer Kratzspachtelung entsprechend der DIN 18532 ist bis Außenkante Festflansch bzw. Mörtelkeil vorhanden) und mittels Bitumenschweißbahnen entsprechend der DIN 18532 an die vorhandene Flächenabdichtung anbinden. Andere Abdichtungs- bzw. Eindichtungsarten (wie hier beschrieben) obliegt dem Verarbeiter.
- Erste Abdichtungslage, Bitumenschweißbahn z.B. PYE G 200 S4 blank, im Zuschnitt 330 mm auf jeder Seite des Bodenablaufs um den Bodenablauf ausrollen und vollflächig auf dem Klebeflansch und der angrenzenden Flächenabdichtung aufflämmen.
- Danach als zweite Abdichtungslage (bei Gussasphalt eine hitzebeständige Bitumenschweißbahn und bei anderen Belägen wie z.B. Beton eine „wurzelfeste Schweißbahn“) im Zuschnitt 500 mm auf jeder Seite des Bodenablaufs um den Bodenablauf ausrollen und vollflächig aufflämmen. Ausführung im Lagenversatz.
- Nach Fertigstellung der Abdichtarbeiten ist zu kontrollieren, ob die eventuell vorhandenen Sickerlöcher weiterhin frei sind.
- Zum Schutz vor Verunreinigungen sollte der Schlitzrost erst nach dem Belagseinbau (nach Asphalt- bzw. Betonarbeiten u.s.w.) eingelegt und befestigt oder entsprechend geschützt werden.

Benötigte Maschinen:

Allgemeine Stahlbauwerkzeuge (Bohrer, Bit, Schraubenschlüssel, Drehmomentenschlüssel, Hammer etc.) Bohrmaschine, Bohrhammer, Winkelschleifer, Schlagschrauber, Staubsauger, Laser zum einnivellieren, Rührgerät, Elektroschweißgerät, Locheisen, sämtliche Werkzeuge zum Aufflämmen und Eindichten der Abdichtung